

II-282 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 232/J

A N F R A G E

1987-03-25

der Abgeordneten HAIGERMOSER,
an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend die Umfahrung Zell am See

Die in den Gemeindevertretungen Zell am See und Maishofen vertretenen politischen Parteien haben in einem langjährigen Meinungsbildungsprozeß in Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung eine Umfahrungsvariante dieser Orte erarbeitet, die breite Zustimmung erfuhr. Die Belastung, insbesondere der Bezirkshauptstadt Zell am See durch den Durchzugsverkehr hat schon seit Jahren ein unerträgliches Ausmaß erreicht.

Die von den Gemeindevertretern von Zell am See beschlossene Umfahrungsvariante ist daher dringend notwendig und muß ehestens in Angriff genommen werden.

In einem Memorandum vom Jänner 1987, gerichtet an Bundeskanzler Dr. Vranitzky und Vizekanzler Dr. Mock, führt der Salzburger Landeshauptmann als wesentliche Anliegen des Landes Salzburg den Ausbau der B 311 und der B 312 an. Er schreibt dabei sogar von einer "gesamtösterreichischen Notwendigkeit".

Im "Fünfjahresinvestitionsprogramm für den Bundesstraßenbau 1986 - 1990" sind für die Umfahrung Zell am See 1,3 Mrd. S vorgesehen. Davon für das Jahr 1987 insgesamt 80 Mio S, was nur bedeuten kann, daß der Baubeginn für heuer vorgesehen war.

- 2 -

Aufgrund von Erklärungen des zuständigen Bundesministers in den letzten Wochen, insbesondere auf Grund seines Schreibens an die BLIZ vom 5.3.1987, ist zu befürchten, daß dieses "Fünfjahresinvestitionsprogramm" nicht eingehalten wird und unter anderem auch die Umfahrung Zell am See nicht gebaut wird. Es würde dies den Bruch eines Versprechens, das der Bevölkerung vom Vorgänger des jetzigen Ministers für wirtschaftliche Angelegenheiten in Form eines Programmes gegeben wurde, bedeuten.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die

A n f r a g e :

1. Werden Sie dafür eintreten, daß die Umfahrung Zell am See in der vom Gemeinderat beschlossenen Variante noch heuer begonnen wird?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Werden Sie bezüglich der Umfahrung Zell am See innerhalb der nächsten Wochen mit den Vertretern der betroffenen Bevölkerung Kontakt aufnehmen und mit Ihnen Gespräche führen?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Innerhalb welchen Zeitraumes soll die Umfahrung Zell am See
 - a) in Angriff genommen werden und
 - b) fertiggestellt sein?
6. Sind Sie mit dem Salzburger Landeshauptmann einer Meinung, daß es sich beim Ausbau der B 311 und der B 312 um eine gesamtösterreichische Notwendigkeit handelt?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Wenn Sie mit der vom Gemeinderat Zell am See beschlossenen Variante nicht einverstanden sind, welche Variante schlagen Sie dann vor?